

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 9

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

✦ Pädagogisches Allerlei. ✦

1. **Die Sauberhaltung der Schule in Norwegen.** Die Regierung hat eine nachahmenswerte Verordnung erlassen, die Säuberung der Schulräume beschlagend. § 16 derselben lautet also:

„Die Fußböden der Schulzimmer müssen täglich mit nassen Tüchern oder nassen Bürsten gereinigt, Pulte, Bänke, Wandtafeln, Fenstervorhänge und -bretter ebenfalls täglich naß abgewaschen werden. Die Fußböden, sowie das sonstige Inventar der Schulzimmer und -gänge sind wöchentlich mindestens einmal mit Wasser, Seife und Soda zu reinigen. Wenigstens einmal jährlich sind auch sämtliche Decken und Wände abzuwaschen bezw. frisch zu färben. Mit größter Sorgfalt ist darauf zu achten, daß die etwa vorhandenen Ritzen in den Fußböden sofort verkittet werden, damit kein Unrat sich in denselben ansammeln kann. Die Fußböden selbst müssen gestrichen und lackiert oder gefirnißt sein. Matten und Kratzer haben an allen Türen zu liegen und sind die Kinder zum Gebrauche derselben energisch anzuhalten.“

2. **Schulsparkassen.** Bezüglich der Einrichtung von Schulsparkassen erläßt die königliche Regierung zu Potsdam im amtlichen Schulblatt eine eingehende Verfügung. Die Behörde betont darin die Wichtigkeit dieser Sparkassen und empfiehlt, bei geeigneten Gelegenheiten und dort, wo sich Neigung für oder das Bedürfnis nach einer Schulsparkasse zeigt, deren Gründung nach Möglichkeit zu fördern und das Interesse der Lehrerschaft, von deren Mitwirkung der Erfolg wesentlich abhängt, zu wecken und zu stärken. Um die Gründung und das Gedeihen der Schulsparkassen zu fördern, ersucht die Regierung die Landräte, den Sparkassen bei Anschluß an die Kreissparkassen „möglichste Erleichterungen“ zu gewähren, „sei es durch Uebernahme der Uebersendungskosten für die bei ihnen anzulegenden Bestände, sei es durch Gewährung geringer Sparprämien an die Kassen oder kleiner Vergütungen an die Sammler (Rendanten), wie es seitens der Kreissparkasse des Kreises Teltow in dankenswerter Weise mit Erfolg geschieht. Auch könnte die alljährliche Bekanntgabe der Sparerfolge der einzelnen Klassen im Kreisblatt zur Gründung neuer Schulsparkassen ermuntern.“

3. **Kurze oder lange Ferien vom gesundheitlichen Standpunkte aus?**
— In die alte Streitfrage, ob für Preußen eine Zusammenlegung der großen Ferien nach süddeutschem Vorbild erwägenswert oder die Beibehaltung des jetzigen Zustandes vorzuziehen sei, wird neuerdings auch seitens der Badeärzte eingegriffen. Sie behaupten, daß eine Kurzeit von 4 Wochen, entsprechend der Dauer der Sommerferien, für kurbedürftige Kinder zu kurz wäre, und manche Badeärzte wünschen daher eine Zusammenlegung der Ferien, um eine längere Kurzeit zu erhalten. Demgegenüber muß aber betont werden, daß doch immerhin der größte Teil unserer Schulkinder gesund, zwar erholungsbedürftig, aber nicht gerade kurbedürftig ist. Die Bestimmung der Schulferien muß sich daher nach den Bedürfnissen der Gesunden und nicht der Kranken richten. Für die gesunden Kinder ist es hygienisch vorteilhafter, daß sie **wiederholte Ferien** genießen, wenn auch von kürzerer Dauer, als nur einmal solche von langer Dauer. Für das Heer der kranker Kinder, für die nervösen, blutarmen, skrophulösen, für Rekonvaleszenten u. s. w. würde aber auch durch Zusammenlegen der Ferien nicht allzuviel genützt werden, weil selbst durch eine 6—7 wöchige Kurdauer, entsprechend der Zusammenlegung der Ferien, ein nachhaltiger Nutzen nicht erzeugt würde. Es wird nämlich für kurbedürftige Kinder eine Gesamtkurdauer von 11—15 Wochen verlangt.

Für Jugend- und Vereinsbühnen.

Soeben ist in der **Herderschen Verlagshandlung** zu Freiburg im Breisgau erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Der Schützling Unserer Lieben Frau.

Schauspiel mit Gesang in zwei Aufzügen.

Von Dr. Rudolf Behrle.

Mit einer Musikbeilage von Msgr. Gustav Schweizer. 12^o (VIII u. 58). 80 Pfg.

Lehrerstelle in Sünenberg.

Infolge Resignation ist die Lehrerstelle an der Primarschule in Matten, dahier auf 1. Mai neu zu besetzen, und wird dieselbe anmit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 1400 nebst freier Wohnung und Garten. Schriftliche Anmeldungen in Begleit des Lehrpatentes, der Schul- und Sittenzeugnisse nimmt bis zum 15. März das Präsidium der Schulkommission, Hochw. Herr Dekan F. M. Stadlin, Pfarrer, Cham, entgegen.

Sünenberg, den 21. Februar 1905.

Namens der Schulkommission: **Die Gemeinderatskanzlei.**

Junger katholischer Lehrer, früherer Bögling im Seminar in Zug, welcher einige Jahre praktisch tätig war, sich nun weiter ausgebildet hat, **sucht**

Lehrstelle an Privat- oder Staats-Schule

für Zeichnen (freihand und technisch), Modellieren, Schreiben, Physik, Turnen etc. Würde eventuell eine Stellvertretung übernehmen. Gute Ausweise stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre H C an die Expedition.

Offene Lehrerstelle.

Die Stelle eines Primarschullehrers und Organisten in **Siskon**, Kt. Uri, ist auf künftigen **Mai**, eventuell Mitte Mai, neu zu besetzen. Gehalt je nach Uebereinkunft. Reflektanten auf diese Stelle wollen sich spätestens bis **12. März** nebst Beibringung der nötigen Befähigungs- und Zeugnisse melden beim **Schulrat**.

Briefkasten der Redaktion.

1. **Sprechsaal.** Das Ding wurde an die richtige Adresse gesandt. Es ist besser so.
2. Verschiedene Mitteilungen und Korrespondenzen mußten verschoben werden, um den Artikel „Schulgesundheitspflege“ nicht zu sehr zersplittern zu müssen.
3. **Gesetzt sind:** Eine St. Galler und eine Urner Korrespondenz. Zur Reform des Unterrichtes in der Muttersprache (Thesen von Dr. O. von G.). Das Schulwesen in Berlin. Schule und Poesie. Geduld, Ib. Freunde!